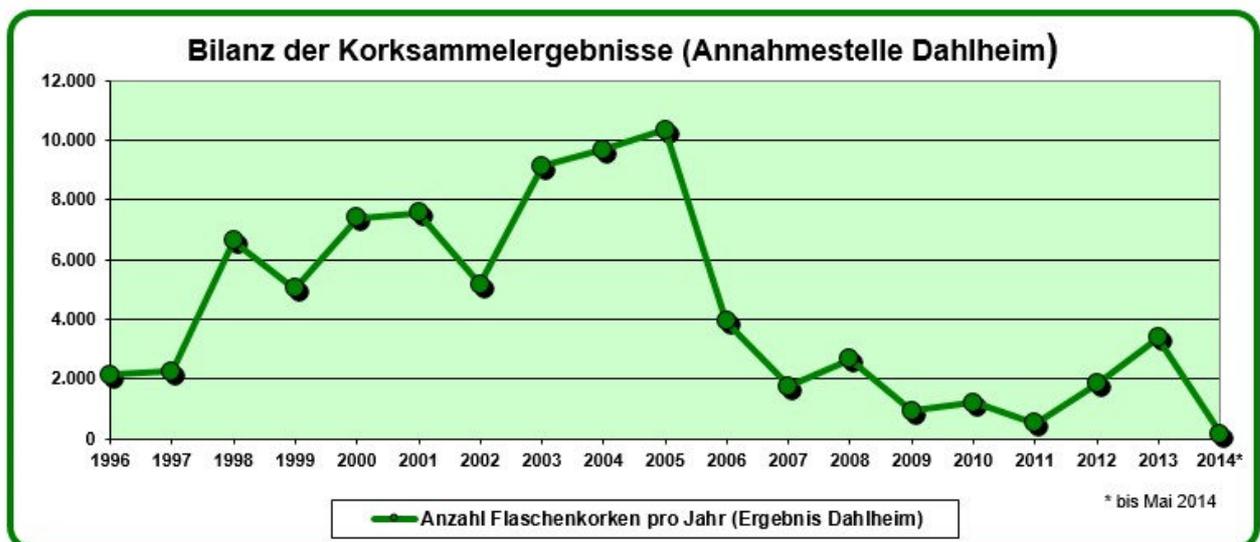
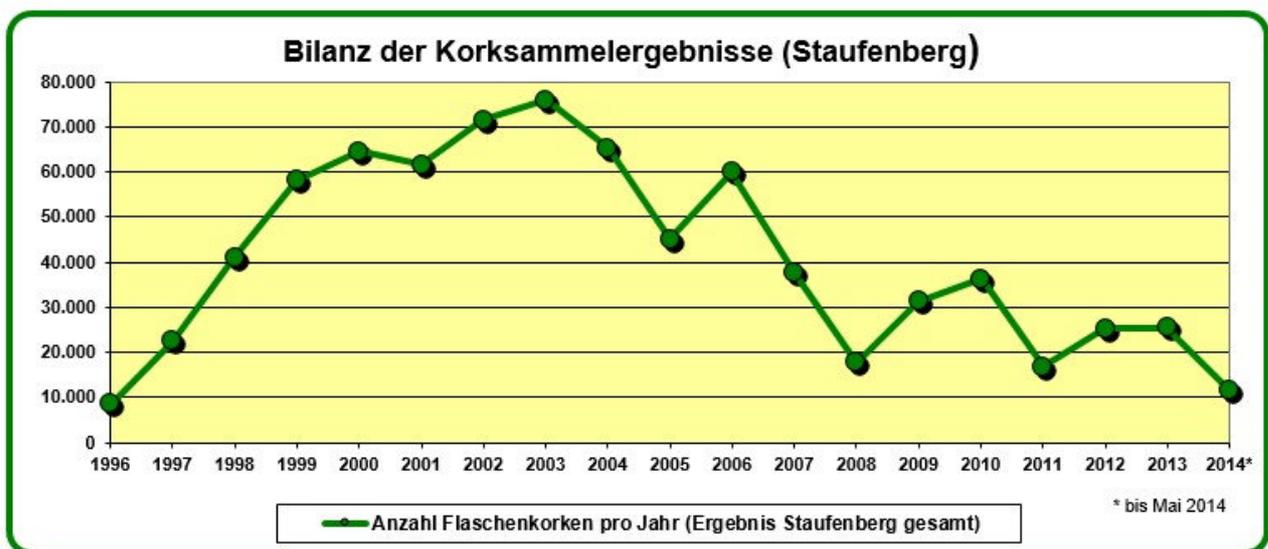




Aktuelles

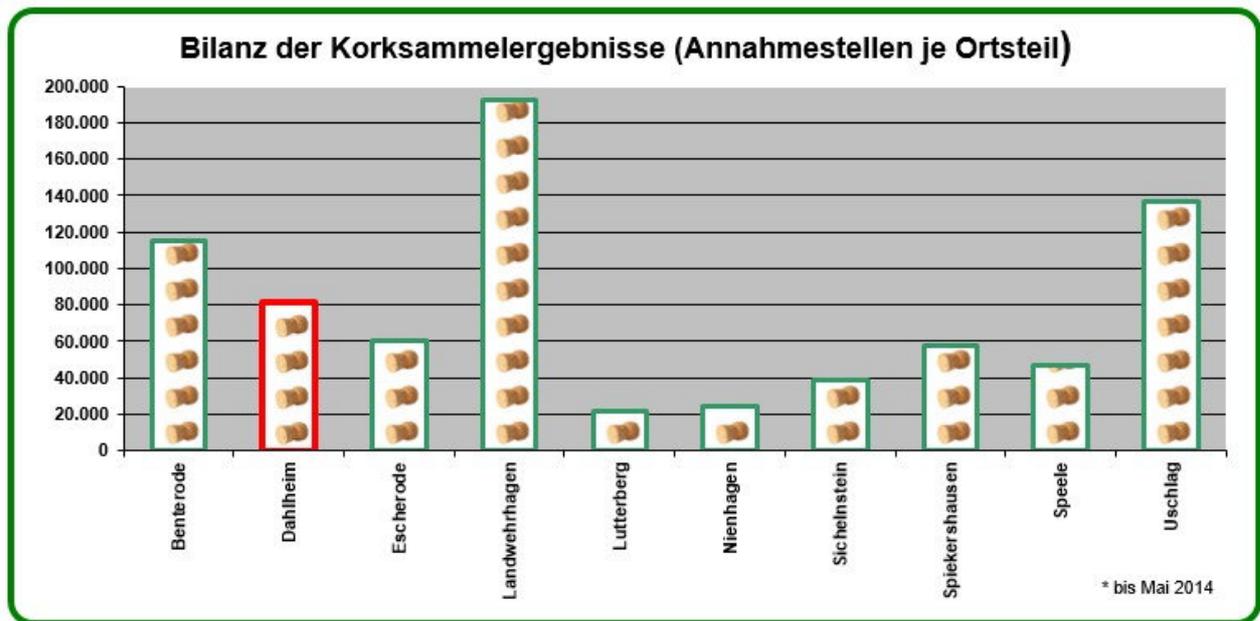
Im April 2014 hat die Korksammelaktion ihr 18. Jahr abgeschlossen und geht ins 19. Jahr. Mit Blick auf Staufenberg blieben die Zahlen im Vergleich von 2012 und 2013 stabil. In den letzten 18 Jahren wurden knapp 764 Tausend Flaschenkorken in Staufenberg gesammelt, davon weit über 80 Tausend in Dahlheim.



Wie im Diagramm zu sehen ist, werden wahrscheinlich die Rekordzahlen für Dahlheim aus den Jahren 1998 bis 2005 nicht wieder erreicht werden. Dieses liegt aber auch am zunehmenden Einsatz von Kunststoffkorken und Schraubverschlüssen. Während im Jahr 2000 noch nahezu 100% der Weine mit Kork

verschlossen wurden, sind es in 2010 nur noch ca. 50%. 40% werden mit Schraubverschlüssen und der Rest mit Kunststoffkorken, Glas und sonstigen Verschlüssen versehen. Den idealen Weinverschluss gibt es nicht. Kork ist ein Naturprodukt, neigt aber bei schlechter Qualität des Korks zu korkenden Weinen. Weine mit Kunststoffkorken oxidieren schneller.

Hier nachfolgenden Grafik sind die Sammelergebnisse von allen 10 Staufenger Ortschaften in Summe vom Start in 1986 bis Mai 2014 zu sehen.



Die gesammelten Flaschenkorken aus Staufenberg werden nach Kassel weitergegeben. Der Kork wird von der Regionalen Abfallentsorgung des Landkreis Kassel entgegengenommen. Von Kassel aus werden die Korken ins Epilepsiezentrum Kork transportiert. Dieser Ort heißt tatsächlich Kork und liegt westlich vom Schwarzwald. Das Epilepsiezentrum Kork ist eine diakonische Einrichtung mit Fachkliniken, Wohngruppen, Schule und Werkstatt für behinderte Menschen aller Altersstufen. Sie erhalten hier Therapie, Förderung, Begleitung und Pflege. In dieser Werkstatt produzieren 12 Beschäftigte „RecyKORK®“, das Dämmstoffgranulat aus gebrauchten Flaschenkorken. Die Sammelaktion verknüpft dabei ökologische Aspekte wie Müllvermeidung, Wiederverwertung und Wertstofferhaltung mit sozialen Aspekten wie Schaffen von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung, sowie Kontakte zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen.

Die "Manufaktur" des Diakonischen Werkes in Freiburg produziert seit 1998 im Lohnauftrag der Hanauerland Werkstätten Korkschrot-Lehmbausteine. 10 Personen, die bislang von der Sozialhilfe lebten, haben dort mit unterschiedlichem Beschäftigungsumfang einen Arbeitsplatz und werden über das Projekt "Arbeit statt Sozialhilfe" an die Arbeitswelt herangeführt.